



## Ordentliche Versammlung der Gemischten Gemeinde Aeschi

vom 17. März 2017, 20.15 Uhr  
im Gemeindesaal Aeschi

---

Vorsitz:	Jolanda Luginbühl, Gemeindepräsidentin
Sekretär:	Lukas Berger, Gemeindeschreiber
Stimmberechtigte:	237
Stimmenzähler:	Andreas Zurbrügg, Stygengasse 6, Aeschi Martin Frey, Chumgässli 22, Aeschi Urs Luginbühl, Haltenstrasse 3, Aeschi André Eggenschwiler, Rosserstrasse 29, Aeschi
Publikation:	Amtsanzeiger Nr. 7 vom 14. Februar 2017 Nr. 9 vom 28. Februar 2017 Nr. 11 vom 14. März 2017

---

### Traktanden

1. Kenntnisnahme des genehmigten Protokolls der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2016
2. Beratung und Beschlussfassung über den Neubau des Primarschulzentrums sowie Bewilligung eines Kredites von Fr. 8'000'000.00
3. Orientierungen/Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet die Versammlung nach reglementarischer Vorschrift. Sie fragt an, ob einem Anwesenden das Stimmrecht bestritten werde, was nicht der Fall ist. An der Versammlung nehmen Samuel Günther, Sandra Buol, Yves Brechbühler, Yves Gfeller, Lara Saurer, Michaela Ganglmair und Jolanda Herren ohne Stimmrecht teil.

Als offizielle Presseberichterstatter werden Samuel Günther für den Berner Oberländer, Sandra Buol für den Frutigländer und Yves Brechbühler für die Jungfrauzeitung speziell begrüsst und ihre Arbeit wird bestens verdankt.

Hierauf wird die Traktandenliste genehmigt und die Versammlung als gesetzlich anerkannt.

Vor Beginn der eigentlichen Verhandlungen weist die Vorsitzende darauf hin, dass festgestellte Fehler während der Versammlung sofort zu melden sind (Art. 34 OgR und Art. 49a Gemeindegesetz).

## Protokollgenehmigung

Gestützt auf Art. 70 des Organisationsreglements OgR der Gemischten Gemeinde Aeschi hat der Gemeindeschreiber das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2016 14 Tage nach der Versammlung in der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt. Nach Ablauf der Einsprachefrist hat der Gemeinderat dieses Protokoll an seiner Sitzung vom 12. Januar 2017 genehmigt.

**186 05 Schulhausanlagen**  
**05.0100 Beratung und Beschlussfassung über den Neubau des Primarschulzentrums sowie Bewilligung eines Kredites von Fr. 8'000'000.00**

Gemeindevizepäsident Christian Däpp und Gemeinderat Daniel Reichenbach erläutern dieses Geschäft.

### Ausgangslage

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2015 wurde für das Projekt Sanierung und Anbau Primarschulhaus Dorf ein Planungskredit in der Höhe von Fr. 280'000.00 gesprochen.

Bei der damaligen Abstimmung obsiegte dieses Projekt gegenüber der Variante Um- und Anbau Oberstufenschulhaus (Gesamtschulzentrum).

Aufgrund des Gemeindeversammlungsbeschlusses wurden nun in den letzten rund 1 ½ Jahren die sehr umfassenden Planungsarbeiten durchgeführt. Eine Spezialkommission Schulraumplanung hat sich mit der Projektplanung befasst. Diese Kommission besteht aus den nachfolgenden Mitgliedern:

- Christian Däpp, Vizegemeinderatspräsident, Vorsitzender der Spezialkommission ab 1. Januar 2017
- Thorsten Jung, Mitglied in der Spezialkommission
- Jolanda Luginbühl, Gemeinderatspräsidentin
- Yvonne Schmid, Gemeinderätin
- Roland Däpp, Mitglied Schulkommission
- Martin Meichtry, Mitglied Baukommission
- Yves Gfeller, Lehrer, Vertreter Oberstufenschule
- Regula Rupp, Lehrerin, Vertreterin Primarschule
- Toni Brügger, Architekt Jaggi Frei Brügger, Wengi bei Frutigen
- Sven Ruge, Bauverwalter

Am Mittwoch, 22. Februar 2017, 20.15 Uhr, fand im Gemeindesaal Aeschi eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Projekt statt.

### Äussere Erscheinung

Der Neubau als Erweiterung des bestehenden Schulhauses ist als nordseitiger, dreigeschossiger Anbau mit Unterkellerung geplant. Von der Alleestrasse bleibt durch die Übernahme der Gebäudefluchten der grosszügige Sichtkorridor zum Thunersee erhalten und der Neubau tritt nur sehr zurückhaltend in Erscheinung.

Das Flachdach des Neubaus schiebt sich dezent unter das bestehende Vordach des Primarschulhauses und bietet die Möglichkeit einer zukünftigen Aufstockung. Der Neubau wird mit einer ortstypischen Holzfassade ausgeführt und bildet bewusst einen Kontrast zum bestehenden Schulhaus. Das bestehende Primarschulhaus ist im kantonalen Inventar geschützter Gebäude als erhaltenswert eingestuft. Der Berner Heimatschutz als zuständige Instanz hat das Projekt grundsätzlich positiv beurteilt.

### Gebäude

Die Erschliessung von Alt- und Neubau erfolgt im verglasten Zwischentrakt. Im Neubau sind acht Schulzimmer mit Gruppenräumen, zwei Kindergärten mit angrenzendem Aussenraum sowie das textile Gestalten angeordnet. Im Untergeschoss befindet sich eine öffentlich bewirtschaftete Autoeinstellhalle für 16 Fahrzeuge sowie die Haustechnikzentrale, Lagerräume und das Pelletslager.

Im bestehenden Schulhaus sind hauptsächlich Spezialnutzungen vorgesehen. Im Erdgeschoss ist eine kleine Aula geplant, welche auch als Musikzimmer genutzt wird. Das Lehrerzimmer im Obergeschoss wird mit einem Arbeitsraum für Lehrkräfte und einem Kopierbereich ergänzt. Im Dachgeschoss entstehen eine Bibliothek sowie ein Reservezimmer für Tagesschule oder Unterricht. Der Estrich wird weiterhin als Lagerraum genutzt. Durch die geplante Dachdämmung wird der Nutzwert des Estrichs erhöht.

#### Konstruktion

Der Neubau ist als Massivbau geplant. Decken und Umfassungswände werden in Beton erstellt. Die innere Tragstruktur des Gebäudes reduziert sich auf wenige Stützen. Die Zwischenwände sind nichttragend ausgebildet und können später einfach demontiert oder verändert werden. Die sich wandelnden Anforderungen an einen zeitgemässen, flexiblen Schulbetrieb und die Tendenz zu raum- und klassenübergreifenden Unterricht können durch den flexiblen Grundriss auch längerfristig erfüllt werden. Die sanitären Anlagen für beide Gebäudeteile sind kompakt und zentral im Verbindungstrakt angeordnet. Das bestehende Schulhaus wird sanft renoviert. Die Fenster werden ersetzt, das Dach wird gedämmt und neu eingedeckt.

#### Haustechnik

Die bestehende Ölheizung wird rückgebaut und durch eine Holzpellettheizung ersetzt. Im Zusammenhang mit der hochgedämmten Fassade, der Speicherfähigkeit der massiven Bauteile sowie der LED Beleuchtung entsteht ein technisch einfaches und energieeffizientes Gebäude.

#### Umgebung

Der bestehende Pausenplatz wird saniert und neu asphaltiert. Die Umzäunung wird ergänzt und saniert. Ein Unterstand für Velos wird neu erstellt.

#### Ausführung

Die Realisierung erfolgt in zwei Etappen: In der ersten Etappe wird der Neubau erstellt. Im Altbau wird der Schulbetrieb weitergeführt. Nach Fertigstellung des Neubaus wird der Schulbetrieb in den Neubau verschoben und die Sanierung des Altbaus wird realisiert. Kostenintensive Schulprovisorien werden nicht benötigt.

#### Verkehrskonzept

Im zweiten Untergeschoss des Neubaus soll eine Einstellhalle mit 16 Plätzen erstellt werden. Die Zufahrt zur Einstellhalle erfolgt via Gänsegässli. Im östlichen Teil der Schulareals sollen zudem 4 Aussenparkplätze erstellt werden. Sämtliche Parkplätze sollen ins Bewirtschaftungskonzept der Gemeinde einfließen und gebührenpflichtig sein.

Der Ryffenbühlweg muss im obersten Teil, aufgrund des Neubaus, umgelegt werden. Die Anwohner erhalten dadurch eine verbesserte Hauszufahrt, da die Neigung der Strasse durch diese Umlegung abnehmen wird.

Ein Teil des Gänsegässlis, nämlich vom Primarschulhaus bis zur Einmündung in die Allee-Strasse, bei der Liegenschaft Alleestrasse 5, wird aufgehoben. In diesem Bereich soll der Aussenraum des Kindergartens und ein begrünter Pausenbereich für die Schule errichtet werden. Das Gänsegässli verläuft künftig nur noch zwischen der Einmündung des Restaurant Sternen bis zur Allesstrasse, vis-à-vis Niesenscheune. Die Strasse wird nach Fertigstellung der Bauarbeiten ausgemacht.

Der Hauptzugang zum Schulareal soll unverändert von der Alleestrasse her erfolgen. Da das Gänsegässli vermehrt durch Fahrzeuge für die Einfahrt in die Einstellhalle benutzt wird, wird der bestehende Zugang zum Schulareal, Richtung Spielplatz / Musikraumprovisorium, aufgehoben und mit einem Zaun abgeschlossen. Für die Schüler soll künftig nur noch ein Hauptzugang vorhanden sein. Im Bereich der 4 Aussenparkplätze ist ein Gitterabschluss mit einem Tor geplant.

#### Finanzierung

Gemäss Kostenvoranschlag vom 24. Januar 2017 des Architekturbüros Jaggi Frei Brügger, Wengi bei Frutigen betragen die einmaligen Kosten für das Projekt Fr. 8'000'000.00 ( $\pm$  10%). In dieser Summe sind die folgenden Arbeiten einberechnet:

- Neubau Primarschulzentrum.
- Sanierung bestehendes Primarschulhaus (Altbau).
- Neubau einer Einstellhalle mit 16 Einstellhallenplätzen.
- Integration des Kindergartens in das Primarschulzentrum.
- Umgebungsgestaltung.

Die Kosten sind wie folgt aufgeteilt:

- Kosten Neubau: Fr. 5'723'700.00
- Kosten Altbau: Fr. 1'315'500.00
- Kosten Umgebung: Fr. 569'400.00

Im ursprünglichen Projekt, welches im Jahr 2015 vorgestellt wurde, war der Bau einer Einstellhalle nicht geplant. Im damaligen Projekt wurden die Kosten des Primarschulzentrums auf Fr. 7'100'000.00 geschätzt. Die Mehrkosten zur damaligen Kostenschätzung sind auf die nun in der Detailplanung vorgesehenen Einstellhalle und die vollständige Integration des Kindergartens in das Primarschulzentrum zurückzuführen.

Die Oberstufenschule weist ebenfalls Sanierungsbedarf auf. Die Sanierung dieser Liegenschaft ist im obgenannten Kostenvoranschlag nicht enthalten. Der hierzu notwendige Baukredit wird zu einem späteren Zeitpunkt beantragt. Priorität hat nun der Bau des Primarschulzentrums.

Die finanziellen Folgekosten setzen sich einerseits aus dem Mehraufwand der Betriebskosten und andererseits aus den Kapitalkosten (Abschreibungen / Zinsen) zusammen. Der Neubau wird zu einem Abschreibungssatz von 4% während einer Dauer von 25 Jahren buchhalterisch abgeschrieben. Diese Abschreibungen belasten die Jahresrechnung der Gemischten Gemeinde Aeschi demnach in den nächsten 25 Jahren. Die Mehraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mehraufwand Betriebskosten:

Position	Kosten pro Jahr
Heizungskosten	Fr. 15'000.00
Stromkosten	Fr. 5'000.00
Versicherungskosten	Fr. 5'000.00
Verbrauchsmaterial	Fr. 5'000.00
Stellenetat Abwart, zusätzlich 0.3 Abwärtsstellen	Fr. 27'000.00
Kosten Schülertransporte	Fr. 13'000.00
Total zusätzliche jährliche Aufwendungen (Betriebskosten)	Fr. 70'000.00
Die jährliche Miete der zusätzlichen Schulräume von der Spar- und Leihkasse Frutigen AG würde wegfallen	Fr. -28'000.00

Abzüglich der geplanten jährlichen Einnahmen von der Parkplatzbewirtschaftung	Fr. -10'000.00
Jährlicher Mehraufwand Betriebskosten	Fr. 32'000.00

Mehraufwand Kapitalkosten:

Position	Kosten pro Jahr
Abschreibungen (4% auf 8.0 Mio.)	Fr. 320'000.00
Zinsaufwand (Annahme 0.9% von 7.0 Mio.)	Fr. 63'000.00
Jährlicher Mehraufwand Kapitalkosten	Fr. 383'000.00

Zwecks Sicherstellung der Finanzierung müssten Fr. 7.0 Mio. Fremdmittel bei Banken aufgenommen werden. Durch allfällige Anpassungen der Darlehenszinssätze könnten sich die Zinsaufwendungen in beide Richtungen verändern.

Durch den Neubau des Primarschulzentrums ergibt sich für den Steuerzahler eine jährliche Mehrbelastung von Fr. 415'000.00.

Gegenwärtig hat die Gemeinde Aeschi einen Steuersatz von 1.69. Falls der Mehraufwand vollständig durch zusätzliche Steuereinnahmen abgedeckt werden soll, wären die Steuern auf 1.89 anzuheben. Per 31. Dezember 2015 verfügt Aeschi über ein Eigenkapital von rund Fr. 2'400'000.00. Der Gemeinderat der Gemischten Gemeinde Aeschi nimmt in Aussicht, die Steuern per 1. Januar 2018 auf 1.79 zu erhöhen und denkt dadurch, die finanzielle Mehrbelastung des Projektes tragen zu können. Die Gemeindeversammlung muss einer Anpassung der Steueranlage mit dem Budget 2018 anlässlich der Dezemberversammlung 2017 in jedem Fall noch zustimmen.

Der Finanzplan 2016 – 2021 zeigt auf, dass die Investition mit der Erhöhung der Steueranlage auf 1.79 finanziell tragbar ist, ohne Verkauf der beiden nicht mehr benötigten Schulliegenschaften.

Es ist vorgesehen, das Schulhaus Aeschiried und den Kindergarten Dorf, vorläufig zu behalten. Daher ist zum heutigen Zeitpunkt noch unklar, welchen Ertrag diese beiden Liegenschaften künftig abwerfen werden. Sicherlich müssen die beiden Liegenschaften zu gegebener Zeit vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übertragen werden. Eine allfällige Umnutzung oder gar ein Verkauf würde sich wiederum positiv auf die Gemeindefinanzen auswirken.

Durch die Bewirtschaftung der 20 Parkplätze wird davon ausgegangen, dass dadurch ein jährlicher Ertrag von rund Fr. 10'000.00 erzielt werden kann. Hier handelt es sich um eine grobe Schätzung, in der Annahme das 10 Einstellhallenplätze fix à Fr. 600.- pro Jahr vermietet werden und die übrigen 10 Parkplätze an rund 200 Tagen im Jahr belegt sind (Annahme: durchschnittliche Parkgebühr von Fr. 2.00 pro Fahrzeug).

Zukunft Schulhaus Aeschiried und Kindergarten Dorf

Durch den Bau des Primarschulzentrums werden das Schulhaus Aeschiried und der Kindergarten Dorf nicht mehr als Schulraum benötigt. Die beiden Liegenschaften weisen die folgenden Eckdaten auf:

Schulhaus Aeschiried:

- Parz. Nr. 19
- Fläche: 3'991 m<sup>2</sup>

- Amtlicher Wert: Fr. 789'980.00
- Bauzone: ZöN C, Primarschulhaus Aeschiried mit Aussensportanlagen, öffentlichem Parkplatz und Einstellhalle

Kindergarten Dorf:

- Parz. Nr. 1081
- Fläche: 649 m<sup>2</sup>
- Amtlicher Wert: Fr. 572'100.00
- Bauzone: ZöN A, Gemeindesaal, Oberstufenschule, Turnhalle mit Aussensportanlagen, Hallenbad und Parkplatz Dorf Kindergarten Dorf mit Aussenanlagen wie Spielwiese, Hartplatz, Sandkasten usw.

Der Gemeinderat möchte das Schulhaus Aeschiried und den Kindergarten Dorf vorderhand nicht verkaufen. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision ist geplant, diese beiden Grundstücke umzuzonen. Anlässlich der öffentlichen Mitwirkung zur Ortsplanungsrevision kann sich die Bevölkerung von Aeschi ebenfalls zur künftigen Nutzung dieser beiden Liegenschaften äussern. Der Gemeinderat schliesst längerfristig einen Verkauf der beiden Liegenschaften nicht aus. Zum heutigen Zeitpunkt ist es jedoch noch verfrüht, einen definitiven Entscheid über die Zukunft dieser beiden Grundstücke zu fällen. Ein Verkauf von gemeindeeigenen Grundstücken muss gut durchdacht sein.

Beim Schulhaus Aeschiried kommt hinzu, dass mit der Jodlergruppe Alpengruss, Aeschiried, ein grundbuchlicher Dienstbarkeitsvertrag vom 24. April 1995 besteht, welcher die Jodlergruppe berechtigt, dass in Eigenregie erstellte Übungslokal (Anbau beim Schulhaus Aeschiried) zu benutzen und zu unterhalten. Die Dienstbarkeit wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann frühestens auf den 31. Dezember 2045 durch eine Vertragspartei gekündigt werden. Bei einem allfälligen Verkauf des Schulhaus Aeschiried müsste die Käuferschaft diese Dienstbarkeit übernehmen respektive der Jodlergruppe eine Alternative anbieten, welche von dieser auch akzeptiert wird.

Terminplanung

Im Verlauf des Frühlings 2017 soll das für den Neubau erforderliche Baugesuch beim zuständigen Regierungsstatthalteramt eingereicht werden. Falls alles rund läuft, sollte die Baubewilligung im Spätsommer / Herbst 2017 vorliegen.

Parallel zur Einreichung des Baugesuches werden im Sommer 2017 die Bauarbeiten ausgeschrieben. Läuft alles planmässig ab, sollen im Herbst 2017 die ersten Baumaschinen auffahren. Als erstes müsste der Ryffenbühlweg umgelegt werden, damit die Bewohner vom Ryffenbühl jederzeit ungehinderten Zugang zu ihren Liegenschaften haben. Ziel ist es, die neuen Schulräumlichkeiten per 1. August 2019, zu Beginn des Schuljahres 2019 / 2020, zu beziehen.

Das obgenannte Terminprogramm setzt voraus, dass sämtliche Arbeitsschritte wie geplant ablaufen werden und keine unvorhergesehenen Verzögerungen vorkommen.

**Antrag:**

Genehmigung des Bauprojektes für den Neubau des Primarschulzentrums und Bewilligung eines Kredites von Fr. 8'000'000.00.

Die politische Ortspartei SVP, Sektion Aeschi stimmt dem Antrag des Gemeinderates zu.

In der eröffneten und rege benützten Diskussion werden folgende Anträge gestellt:

- **Samuel Grossen sowie Fritz Schmid stellen unabhängig von einander den Antrag, das ganze Geschäft zurückzuweisen, mit der Aufforderung, dass der Gemeinderat das Projekt überarbeitet.**
- **Fritz Schmid stellt den Antrag auf geheime Abstimmung.**

- **Peter Winistörfel stellt den Antrag, auf den Bau des zweiten Untergeschosses (Einstellhalle) zu verzichten und als Ausführungskredit Fr. 7.5 Millionen zu bewilligen.**

Ueli Schärz, Eveline Rolli, David Rolli, Gottfried Grossen, Matthias Lauper, Peter Kummer und Gottfried von Siebenthal bitten die Versammlung, dem vorliegenden Projekt aus folgenden Gründen nicht zuzustimmen:

- Zu hohe Kosten des Projektes. Insbesondere wird auf die hohen Folgekosten hingewiesen.
- Statische Bedenken zum zweiten Untergeschoss.
- Erstellung einer Einstellhalle ist nicht Aufgabe der Gemeinde.
- Beim vorliegenden Projekt ist zu wenig Pausenplatz eingeplant.
- Der bestehende Kindergarten Dorf soll erhalten bleiben.

Die kritischen Fragen können durch Gemeindevizepräsident Christian Däpp, Gemeinderat Daniel Reichenbach, Gemeindekassier Fritz Portenier und Architekt Toni Brügger beantwortet werden.

Ueli von Känel, Margrit Zurbrügg, Peter von Känel, Michael Blum, Samuel Brunner, Reto Soprannetti, Markus Rotzetter und Iwan Hinder stimmen dem vorliegenden Projekt zu und bitten die Versammlung dem Antrag des Gemeinderates aus folgenden Gründen zuzustimmen:

- Tolles Projekt als Chance für die Zukunft von Aeschi!
- Aeschi bleibt durch den Neubau attraktiv für Familien.
- Aeschi hat bereits in der Vergangenheit visionäre Projekte realisiert, welche sich im Nachhinein als Glücksfall erwiesen haben! Die finanzielle Situation lässt einen solchen Neubau zu.
- Durch die Integration des Kindergartens in die Primarschule ergibt sich für den Schulbetrieb künftig eine Erleichterung!
- Die Realisierung von Einstellhallenplätzen an diesem Standort wird als sinnvoll erachtet.

Eine Frage von Andreas Zurbrügg zu den Notausgängen kann von Toni Brügger beantwortet werden.

Deborah Brunner weist auf die gefährliche Verkehrssituation der Alleestrasse hin und wünscht, dass hier Verkehrsberuhigungsmassnahmen ausgeführt werden! Gemäss Antwort von Gemeindevizepräsidentin Jolanda Luginbühl sind zu diesem Thema, unabhängig vom Bau des Primarschulzentrums, bereits Abklärungen mit dem Kanton, als Strasseneigentümer, im Gang.

Nach Abschluss der Diskussion werden folgende Abstimmungen vorgenommen:

### 1. Abstimmung – offen

Auf den von Fritz Schmid gestellten **Antrag auf geheime Abstimmung** fallen 55 Stimmen. Somit ist dieser Antrag abgelehnt. 79 Stimmen, ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten, wären notwendig gewesen, damit der Antrag angenommen worden wäre.

### 2. Abstimmung – Rückweisungsantrag

Auf den von Samuel Grossen und Fritz Schmid gestellten **Rückweisungsantrag** fallen 37 Stimmen. Somit ist der Rückweisungsantrag abgelehnt.

### 3. Abstimmung – Antrag Peter Winistörfel

Zum Antrag von Peter Winistörfel, nämlich auf das zweite Untergeschoss zu verzichten und einen Kredit von Fr. 7.5 Millionen zu sprechen, ergibt sich folgendes Resultat:

- Zustimmung Antrag Winistörfel 32 Stimmen

- Ablehnung Antrag Winistörfer 169 Stimmen
- Enthaltungen 36 Stimmen

#### 4. Abstimmung – Antrag Gemeinderat

Nachdem die Anträge Nr. 1 – 3 allesamt abgelehnt wurden, wird über den Antrag des Gemeinderates abgestimmt:

- Zustimmung Antrag Gemeinderat 164 Stimmen
- Ablehnung Antrag Gemeinderat 40 Stimmen
- Enthaltungen 33 Stimmen

In der Schlussabstimmung wird dem Antrag des Gemeinderates mit 170 Stimmen zugestimmt.

**Damit hat die Versammlung dem Bauprojekt für den Neubau des Primarschulzentrums und Bewilligung eines Kredites von Fr. 8'000'000.00 zugestimmt.**

187 01 Gemeindeversammlung  
01.0300 Verschiedenes

#### Orientierungen

- Jolanda Luginbühl informiert über die Sanierung der Strasse Aeschi – Mülenen. Die Bevölkerung wurde mittels Infoblatt über das Umleitungskonzept informiert.

#### Diskussion

- Matthias Lauper wünscht, dass künftig über die Durchführung von Informationsveranstaltungen besser informiert wird, da nicht alle Bürger den Amtlichen Anzeiger lesen.

Gemeindepräsidentin Jolanda Luginbühl dankt allen Personen, die zum Gelingen der heutigen Versammlung beigetragen haben

- den Pressevertretern Samuel Günther, Sandra Buol und Yves Brechbühler für eine objektive Berichterstattung,
- Martin Müller und Marianne Bircher für das Bereitstellen des Gemeindesaals,
- der Verwaltung für die Powerpoint Präsentation,
- den StimmzählerInnen,
- der Schulraumkommission und den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für das Vorbereiten der Geschäfte.
- Der Bevölkerung für die Zustimmung zu diesem Projekt!

Gemeindepräsidentin Jolanda Luginbühl dankt für die engagierte Mitarbeit, lädt zum bereits traditionellen Aperitif, welches vom Bistro des Hallenbades serviert wird und schliesst die Versammlung um 22.15 Uhr.

Abgelesen und bestätigt.

**Namens der Gemeindeversammlung**

Die Präsidentin:     Der Sekretär:

Jolanda Luginbühl   Lukas Berger

**Genehmigung**

**des Protokolls der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. März 2017**

Gestützt auf Art. 68 des Organisationsreglements OgR der Gemischten Gemeinde Aeschi hat der Gemeindeschreiber das vorgenannte Protokoll 14 Tage nach der Versammlung während dreissig Tagen öffentlich aufgelegt (Gemeindeverwaltung).

Einsprachen sind keine eingereicht worden.

Aeschi, 27. April 2017

Der Gemeindeschreiber:

Lukas Berger

Der Gemeinderat hat dieses Protokoll an seiner Sitzung vom 27. April 2017 genehmigt.

**Namens des Gemeinderates**

Die Präsidentin:     Der Sekretär:

Jolanda Luginbühl   Lukas Berger